

JENKINS, EVA-MARIA. (Hrsg.). (1998). *Erich Hackl, Abschied von Sidonie- Erzählung - Didaktische Bearbeitung für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache mit fortgeschrittenen Jugendlichen und Erwachsenen*. Wien: Wiener Werkstatt für Interkulturelles Lernen und Deutsch als Fremdsprache. Text und Arbeitsaufträge für die Lernenden: 96 Seiten; Bestellnummer 980011; Informationen für Lehrerinnen und Lehrer: 32 Seiten; Bestellnummer 980012.- Bestelladresse: E.-M. Jenkins, Mariahilferstr. 88a/1/6, A-1070 Wien, Fax:**43/1/523 54 48.

Die didaktische Bearbeitung der Erzählung *Abschied von Sidonie* von Erich Hackl ist das (gelungene) Ergebnis eines Projekts, das aus dem Proseminar "Entwicklung von Lehrmaterial für Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache" am Institut für Germanistik /Deutsch als Fremdsprache der Universität Wien hervorging. Das Lehrmaterial setzt sich zusammen aus zwei Heften: einem Lehrerband mit Hinweisen für die Lehrenden und einem Lehrbuch, bestehend ungefähr zur Hälfte aus einer Kurzfassung von *Abschied von Sidonie* und zum restlichen Teil aus Übungen zum literarischen Text und ergänzenden Lesetexten.

Die Grundlage bildet die 1989 erschienene Erzählung von Erich Hackl (geb. 1954), in der der österreichische Autor das Schicksal - die Geschichte ist authentisch - des Rom-Mädchens Sidonie schildert, das, als Baby von seiner Mutter verlassen, von liebevollen Pflegeeltern in Steyr aufgezogen wurde und 1945 im Alter von zehn Jahren in Auschwitz starb.

Zur Wahl des Lesetexts kann man der Herausgeberin und ihren Mitarbeiterinnen nur gratulieren: Die Geschichte ist spannend, fesselnd erzählt, und die Tatsache, daß es sich um wahre Vorkommnisse handelt, steigert das Interesse beim Lesen und bewirkt, daß nicht nur der Verstand sondern auch Gefühle in den Lese- und Erschließungsprozeß einbezogen werden. Die emotionale Anteilnahme kann weiterhin dazu beitragen - und dies ist auch die Absicht der Verfasserinnen (Informationen für Lehrerinnen und Lehrer, S. 4) -, daß bei den Lernenden das Nachsinnen über die eigene kulturelle Welt und deren Umgang mit Minderheiten und ebenso über Vorurteile und ihre Folgen angeregt wird. Damit wird ein Anstoß zur interkulturellen Reflexion gegeben.

Auch landeskundliche Elemente kommen in der Auseinandersetzung mit dieser Erzählung keineswegs zu kurz: Die Lektüre gewährt Einblick in besondere Aspekte des Lebens im Dritten Reich, nicht aber in einer abstrakten Weise, sondern immer aus der konkreten Perspektive der Geschichte von Sidonie, was den Umgang der Lernenden mit dem Thema erleichtert. Zum besseren Verständnis der historischen Ereignisse finden sich weiterhin sowohl im Lehrer- als auch im Lernerbuch Texte und Tabellen, in denen in kurzer Form über den historischen Hintergrund der Erzählung berichtet wird. Weitere wichtige Informationen über das Thema des Lebens der Roma unter der nationalsozialistischen Herrschaft liefern ein Interview mit Erich Hackl, Zeitungsberichte und Auszüge aus der Autobiographie einer Rom, Ceija Stojka, die wie Sidonie in ein Konzentrationslager eingeliefert wurde, es jedoch überlebte.

Diese zusätzliche Informationen, vor allem die geschichtlichen, sind um so hilfreicher, als die Erzählung, um die Lektüre zu erleichtern, um einiges gekürzt worden ist, und gerade um

Textpassagen, die eher von historischem Interesse sind. Wie schmerzlich Streichungen dieser Art - eigentlich jeder Art - auch erscheinen mögen, im Kontext dieser Bearbeitung sind sie gerechtfertigt, denn die Absicht der Verfasserinnen war, das Interesse der Leserinnen und der Leser auf die Geschichte von Sidonie zu fokussieren (Informationen für Lehrerinnen und Lehrer, S. 10). Die Lektüre des ganzen Textes wäre zwar wünschenswert gewesen, realistisch gesehen hätte sie die zeitliche Grenze eines normalen Fremdsprachunterrichts aber gesprengt. Chestertons Aphorismus ("Was wert ist, getan zu werden, muß getan werden, sei es auch schlecht") paraphrasierend, könnte man zur Verteidigung dieser Unterlassungen sagen, daß was wert ist, gelesen zu werden, gelesen werden muß, sei es in kürzerer Form. Übrigens hat der Autor selbst diesen Streichungen einiger Textpassagen zugestimmt. Zu betonen ist hier auch, daß es sich zwar um Kürzungen handelt, keineswegs jedoch um Änderungen und Manipulationen, wie sie oft im Rahmen (und im Namen) der ‚simplified literature‘ vorgenommen werden.

Dieser Respekt vor Authentizität hat aber zur Folge, daß *Abschied von Sidonie* keine leichte Lektüre ist. Selbst für fortgeschrittene Lernende kann es hin und wieder mühsam sein, den Text inhaltlich zu erschließen. Ihnen wird jedoch von Seiten der Verfasserinnen vielerlei Hilfe angeboten. Nicht aber im Sinne von Erklärungen einzelner Begriffe, denn nur die Austriazismen werden einzeln erklärt. Die Hilfe, die hier angeboten wird, ist vielmehr eine Hilfe zur Selbsthilfe: Den Lernenden werden Lesestrategien vorgeschlagen, die Verständnis ermöglichen, aber gleichzeitig Autonomie fordern.

Jedes der elf Kapitel der Erzählung ist nämlich mit lektürebegleitenden Arbeitsaufträgen versehen (35 insgesamt, mit jeweils 3 bis 4 Aufgaben), die mehrfach darauf zielen, den Lernenden Strategien der selbständigen Verständnissicherung zu vermitteln und gleichzeitig die Reflexion über Erschließungsprozesse anzuregen. Zu diesen Arbeitsaufträgen ist auch zu bemerken, daß sie die Lernenden direkt ansprechen, so daß sie sich selbst und ihre Gefühle in die Arbeit einbringen können, und den kreativen Umgang mit dem Text herausfordern. Nach Angabe der Verfasserinnen (Informationen für Lehrerinnen und Lehrer, S. 4) sollen diese Arbeitsaufträge aber auch ‚klassischen‘ didaktischen Zielen dienen wie der Erweiterung des Wortschatzes, dem mündlichen Gedankenaustausch und, durch die vorgeschlagenen Schreibübungen, der Vertiefung der Grammatik.

Sie scheint viel zu versprechen, diese Bearbeitung des *Abschieds von Sidonie*. Sie hält diese Versprechungen aber auch ein, denn das Thema der Erzählung ist sowohl lehrreich als auch ergreifend, und die vorgeschlagene Arbeitsweise und die Vielfalt der Aufgaben sind geeignet, für ein anregendes und produktives Unterrichtsklima zu sorgen.

Kritisch anmerken läßt sich nur wenig: Am ehesten noch das Ungleichgewicht bei den Arbeitsaufträgen. Von den 46 Seiten, die den Arbeitsaufträgen insgesamt gewidmet werden, dienen vier der allgemeinen Einführung und 14 der Erklärung der Aufgaben der ersten zwei Kapitel. Für die restlichen neun (!) Kapitel sind nur 26 Seiten vorgesehen, mit einem Durchschnitt von nicht einmal drei Seiten pro Kapitel. Diese Ungleichheit läßt vermuten, daß es den Verfasserinnen im Laufe der Arbeit entweder an Phantasie oder an Geduld und Zeit (oder an allen drei) gemangelt hat. Besonders bedauerlich ist dies, weil in den ersten zwei

Kapiteln unter dem Schlagwort "TIPP" interessante und anschauliche Techniken der Erschließung von Wortbedeutungen vorgeschlagen wurden. Diese Rubrik verschwindet in den anderen Kapiteln.

Alles in allem ist aber die Bearbeitung *Abschied von Sidonie* für den DaF Unterricht sehr zu empfehlen. Vielleicht sogar auch für den Deutschunterricht für Muttersprachler.

Ein Vorteil dieser Lernmaterialien sind auch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Die Verfasserinnen haben für die Lektüre eine Zeitspanne von drei bis vier Wochen intensiver Beschäftigung vorgesehen. Das Lesen von *Abschied von Sidonie* kann jedoch auch mehr Zeit in Anspruch nehmen, und, den regulären Unterricht begleitend, ein ganzes Jahr in der Schule oder mehrere Monate in Intensivkursen in der Universität sowie in anderen Institutionen der Erwachsenenbildung andauern. Andererseits könnte die Erzählung als alleiniger Gegenstand des (Lese-)Unterrichts und in ad hoc Kursen bearbeitet werden, denn durch die Unterteilung in elf Kapitel eignet es sich besonders gut für DaF-Seminare für Fortgeschrittene oder für Volkshochschulkurse, die zwölf bis vierzehn Mal im Semester stattfinden.

ELISABETTA MAZZA
TU Darmstadt

Copyright © 1999 *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*

Jenkins, Eva-Maria. (Hrsg.). (1998): *Erich Hackl, Abschied von Sidonie - Erzählung - Didaktische Bearbeitung für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache mit fortgeschrittenen Jugendlichen und Erwachsenen*. Rezensiert von Elisabetta Mazza.
Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online], 4(1), 1999, 3 pp.
Available: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg_04_1/beitrag/sidonie.htm

[Zurück zur [Leitseite](#) der Nummer im Archiv]